



Bezirksregierung Arnberg

Geschäftsstelle des Regionalrates

E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle.regionalrat@bezreg-arnberg.nrw.de

Tel.: 02931/82-2341, 2324, 2306 od. 2839 Fax.: 02931/82-46177

Regionalratssitzung am: 14.12.06		Vorlage: 47/05/06	
Vorberatung in:	PK..... <input type="checkbox"/>	SK..... <input checked="" type="checkbox"/>	VK..... <input type="checkbox"/>
TOP 11:		Krankenhausinvestitionsprogramm 2007	
		<ul style="list-style-type: none">• Information über den Sachstand	
Berichterstatlerin:	Abteilungsdirektorin Geiß-Netthöfel		
Bearbeiter:	Regierungsdirektor Müller		

Beschlussvorschlag:

Der Regionalrat nimmt den Sachstandsbericht zum Krankenhausinvestitionsprogramm 2007 zur Kenntnis.

Begründung:

In der Sitzung des Regionalrates am 22.06.2006 wurde dem Regionalrat zum Tagesordnungspunkt 13 das Krankenhausinvestitionsprogramm 2007 (IP 2007) durch die Vorlage 29/03/06 zur Beratung vorgelegt.

Von den 71 hier angemeldeten Maßnahmen wurden unter Berücksichtigung der förderrechtlichen, medizinischen und baulichen Belange die 23 wichtigsten Maßnahmen des Regierungsbezirks in einer Prioritätenliste aufgeführt.

Mit Bericht vom 27.06.2006 wurde dem MAGS diese Prioritätenliste zwecks Aufstellung des IP 2007 übersandt.

Das MAGS hat mit Erlass vom 07.09.2006, zum Zwecke der Neubewertung der für das IP 2007 angemeldeten Maßnahmen, einen Kriterienkatalog ([Anlage 1](#)) übersandt. Mit Schreiben vom 26.09.2006 wurde der Regionalrat in seiner Sitzung am 28.09.2006 über die Zielsetzung des Erlasses in Kenntnis gesetzt.

Die zum 10.11.2006 dem MAGS vorzulegende neue Förderliste für das IP 2007 ist als [Anlage 2](#) beigelegt.

Anmerkungen zur beigelegten Förderliste:

Zusätzlich zu den 23 Maßnahmen aus der mit Bericht vom 27.06.2006 übersandten Prioritätenliste wurden weitere 7 angemeldete Maßnahmen förderrechtlich, baufachlich und medizinisch als berücksichtigungsfähig bewertet. Die Krankenhausträger dieser Maßnahmen wurden von hier mit Schreiben vom 25.09.2006 aufgefordert, den beigelegten Kriterienkatalog bis zum 25.10.2006 (Ausschlussstermin) zu beantworten.

Bis auf den Träger des Marien Krankenhauses in Witten (Rang 21 der ehem. Prioritätenliste) haben alle den oben genannten Kriterienkatalog beantwortet. Insofern wurde die Maßnahme für das IP 2007 gestrichen.

Die eingegangenen Beantwortungen wurden entsprechend den Vorgaben des oben genannten Erlasses vom 07.09.2006 gewertet. Nach wie vor fanden die baufachlichen und medizinischen Kriterien hierbei Beachtung.

Aus dieser nunmehr vorliegenden Gesamtbewertung ergeben sich gegenüber der alten Prioritätenliste Rangverschiebungen. Diese sind in der beigelegten Förderliste gegenübergestellt.

Die angemeldeten Kosten wurden entsprechend den Angaben der Krankenhausträger überprüft und aktualisiert.

Die Erläuterungen der Maßnahmen sind als [Anlage 3](#) beigefügt.

Nach der Erörterung des Entwurfs des IP 2007 im MAGS und Beteiligung des Landesausschusses gem. § 17 KHG NRW (Beteiligte an der Krankenhausversorgung) wird das IP 2007 im Ministerialblatt veröffentlicht.

Kriterien Investitionsprogramm 2007

1. Bedeutung des Krankenhauses für die Region

1.1 Standort

- Der Standort ist für die Sicherstellung der wohnortnahen Versorgung wichtig. Wohnortnah ist grundsätzlich, wenn das Angebot für die Bevölkerung in zumutbarer Entfernung erreichbar ist.
- Das leistungsfähigere und umfangreichere Leistungsangebot hat grundsätzlich Vorrang.

1.2 Leistungsangebot

- Das Leistungsangebot ist nicht nur kurzfristig unverzichtbar.
- Das Krankenhaus erfüllt die Vorgaben des Krankenhausplanes, arbeitet wirtschaftlich und ist ausgelastet. Wirtschaftlich arbeitet ein Krankenhaus, wenn es hochwertige (CMI) Leistungen zu günstigen individuellen Basisfallwerten erbringt. Eine gute Auslastung ist gegeben, wenn die Vorgaben des Krankenhausrahmenplanes regelmäßig erreicht werden.

1.3 Management

- Das Krankenhaus wird mit einer straffen zielgerichteten Strategie geführt.
- Seine Organisation ist patientengerecht.
- Die Krankenhäuser lassen sich hinsichtlich ihrer Ergebnisqualität bspw. durch Zertifizierung bewerten und haben intern ein Qualitätsmanagement eingeführt.

2. Förderung und Begleitung von Strukturbereinigungsmaßnahmen

2.1 Abstimmung der Strukturen

- Die anstehende Investitionsmaßnahme ist Folge einer abgestimmten und im Einvernehmen mit der Planungsbehörde vorgenommenen Strukturbereinigung.

2.2 Krankenhausschließung, Teilschließung, Verlagerung von Leistungsangeboten

- Betriebsteile werden zusammengelegt oder Abteilungen konzentriert.
- Krankenhausschließungen oder Teilschließungen in der Nachbarschaft erfordern die Investitionsmaßnahme (z.B. Aufstockung von Kapazitäten, Organisationsänderung).

2.3 Optimierung von Funktionsbereichen

- Die Optimierung von Funktionsbereichen hat für die Region und den Versorgungsauftrag des Krankenhauses große Bedeutung. Dies ist insbesondere der Fall, wenn das Leistungsangebot im Versorgungsgebiet einmalig ist oder landesweite bzw. länderweite Bedeutung hat.

2.4 Unterbringungsbedingungen

- Die Verbesserungsnotwendigkeit von Unterbringungsbedingungen darf nicht durch den Träger verschuldet sein.
- Der Träger weist finanzierte Erhaltungsmaßnahmen nach.

2.5 Betriebsnotwendigkeit und Effizienzsteigerung

- Der Krankenhausträger belegt, dass die Investitionsmaßnahme zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit betriebsnotwendig ist.
- Zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz legt er eine mittelfristige Erfolgsplanung und Wirtschaftlichkeitsberechnung der angestrebten Investition vor.
- Zur Darstellung der Qualitätssteigerung erstellt er eine Kosten-Nutzen-Analyse.

3. Kooperationen

3.1 Kooperationen, Partnerschaften, Fusionen

- Der Krankenhausträger arbeitet aktiv, kooperativ und arbeitsteilig mit den Gesundheits- und anderen sozialen Einrichtungen der Region zusammen.
- Dazu sind Partner nachzuweisen, ggfls. Verträge vorzulegen, bzw. das tatsächliche Funktionieren (z.B. bei der Organspende) zu belegen.

3.2 integrierte Versorgung

- Das Krankenhaus beteiligt sich an der integrierten Versorgung. Dabei werden z.B. stationäre, ambulante und rehabilitative Leistungen erbracht.

3.3 Notfallversorgung

- Die Notfallversorgung im ambulanten und stationären Bereich wird abgestimmt erbracht.

4. Finanzielles Engagement

4.1 Eigenmitteleinsatz

- Der Krankenhausträger hat mit Eigenmitteln notwendige Investitionen durchgeführt.

4.2 Neue Finanzierungsmodelle

- Neue Finanzierungsmodelle können grundsätzlich gefördert werden, müssen aber im Einzelnen dargelegt und auf ihre Förderfähigkeit hin überprüft werden.
- Es ist ein Finanzierungsplan zu erstellen.
- Der Träger verbessert mit einem erheblichen Eigenanteil seine Aussichten auf Förderung.

5. Auflagen

Der Träger erklärt sich grundsätzlich bereit, Auflagen zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen zu akzeptieren.

Förderliste zum Investitionsprogramm 2007							
	Stand:			08.11.2006			
neuer Rang	alter Rang	KH-Nr.	Krankenhaus	Ort	VG	Maßnahme	angemeldete Kosten
1	2	9131318	Städt. Kliniken	Dortmund	13	Neubau Zentrale Aufnahme und Funktionszentrum	61.800.000 €
2	1	9781243	Katharinen-Hopital	Unna	12	OP-Abteilung, Zentralsterilisation, Linksherzkathetermessplatz, Krankenpflegeschule	7.750.000 €
3	3	9161343	Kath. Krankenhaus Marienhospital	Herne	13	Maßnahmen zur Strukturbereinigung an den Standorten Klinik Mitte und Klinik Börnig	9.320.500 €
4	4	9701617	Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus	Siegen	16	Neubau einer Endoskopieabteilung und einer Zentralen Aufnahme einschl. LKA	6.712.000 €
5	6	9111310	Augusta-Kranken-Anstalt	Bochum	13	Neustrukturierung der OP-Abteilung und Schaffung zusätzlicher Intensivkapazitäten	8.600.000 €
6	5	9111306	St. Elisabeth Hospital	Bochum	13	Errichtung einer geburtshilflichen Station mit Kreißsälen und Errichtung einer interdisziplinären Intensivstation mit 8 Betten	4.509.200 €
7	8	9621457	Lungenklinik Hemer	Hemer	14	Erweiterung des Funktionstraktes für Ergänzung der Intensivpflege um 6 Betten	3.640.000 €
8	12	9741220	Ev. Krankenhaus	Lippstadt	12	Zentrale Aufnahme und Notfallversorgung einschl. LKH und Aufnahmestation	2.798.000 €
9	9	9131330	Hüttenhospital	Dortmund	13	Neubau der Intensivstation, Verlagerung und Erweiterung der Endoskopieabteilung sowie Erweiterung der LKA	3.650.000 €
10	7	9161344	Ev. Krankenhaus Wanne-Eickel	Herne	13	Neuordnung U + B-Trakt einschließlich Intensivmedizin und Infektionsabteilung	6.183.000 €
11	11	9621440	St. Elisabeth-Hospital	Iserlohn	14	Neubau einer interdisziplinären zentralen Aufnahmestation im Bestand	1.958.000 €
12	13	9621456	Hans-Prinzhorn-Klinik	Hemer	14	Errichtung einer Suchttagesklinik in Iserlohn (12 Plätze)	1.187.030 €
13	14	9701613	Bernhard-Weiss-Klinik Kredenbach	Kreuztal	16	Erweiterung der geriatrischen Station (30 Betten), Errichtung einer ZIA sowie einer Tagesklinik mit 10 Plätzen	5.305.500 €
14	16	9621456	Hans-Prinzhorn-Klinik	Hemer	14	Errichtung einer allgemeinspsychiatrisch-psychotherapeutischen Tagesklinik in Plettenberg (20 Plätze)	2.350.000 €
15	17	9131326	Kath. Krankenhaus Dortmund-West	Dortmund	13	Neuordnung und Neubau der Zentralen interdisziplinären Aufnahme und Notaufnahme	13.120.000 €
16	15	9741225	Mariannen-Hospital	Werl	12	Neubau einer interdisziplinären Zentralaufnahmeeinheit	2.127.000 €
17	10	9621459	Krankenhaus für Sportverletzte Hellmer	Lüdenscheid	14	OP-Erweiterung	18.336.000 €
18	18	9541423	EVK Witten	Witten	14	Errichtung einer ZIA samt LKA im 1.OG, An- u. Umbau der LKA einschl. Rampe sowie erforderl. UG, An-u. Umbau Haupteingang zur unmittelbaren Verknüpfung mit ZIA	3.995.000 €
19	22	9621442	Klinikum Lüdenscheid	Lüdenscheid	14	Verlagerung der Abteilung Kardiologie-Erweiterung von Funktionsbereichen	6.555.000 €
20	20	9781240	St. Marien	Lünen	12	Neubau einer Infektionsstation mit 28 Betten	5.984.250 €
21		9151203	St. Barabara Klinik Heessen	Hamm	12	Umbau Endoskopie	1.437.000 €
22	19	9741222	Stadtkrankenhaus Soest	Soest	12	Umbau und Erweiterung der Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin sowie Zentralisierung der Intensivstation	5.080.000 €
23		9151204	St. Marien Hospital	Hamm	12	Errichtung einer interdisziplinären medizinischen Aufnahme u. Verlagerung des Zentrallabors	4.672.500 €
24		9581504	Städt. Krankenhaus Maria-Hilf	Brilon	15	Umsetzung des GMG	14.400.000 €
25		9581509	St. Walburga Krankenhaus	Meschede	15	Errichtung einer integrierten Aufnahmeeinheit mit Entbindung u. Funktionstrakt, Verlegung der Cafeteria zur Aufnahme des Labors, Verlegung der LKA	6.893.000 €
26	23	9131322	St. Elisabeth Hospital	Dortmund	13	Errichtung eines Geriatrischen Zentrums	1.550.000 €
27		9781244	EVK Unna	Unna	12	Einbau von Nasszellen mit Erweiterung des Bettenhauses und Einrichtung einer Aufnahmestation	30.790.000 €
28		9541417	EVK Hattingen	Hattingen	14	Erweiterung der intensivmedizin	1.288.000 €
29		9151204	St. Marien Hospital	Hamm	12	Aufstockung Pflege	1.160.000 €
						Summe :	241.600.980 €

Anlage 3

Nr.	Krankenhaus / Maßnahme	Erläuterung der Maßnahme
1	<p>Städtische Kliniken Dortmund</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau Zentrale Aufnahme und Funktionszentrum 	<p>Durch die Realisierung des Projekts am größten Plankrankenhaus im Regierungsbezirk soll im Rahmen eines Neubaus eine bislang nicht vorhandene Zentrale interdisziplinäre Aufnahme entstehen.</p> <p>Daneben sollen bislang völlig dezentral gelegene und z.T. provisorisch untergebrachte Funktionsstellen im gleichen Neubau eine notwendige Zusammenfassung erfahren.</p> <p>Schließlich soll im gleichen Gebäude aus Eigenmitteln des Trägers noch eine Konzentration des operativen und des postoperativen Geschehens erfolgen.</p> <p>Sämtliche Maßnahmen dienen der Realisierung einer deutlich verbesserten Ablauforganisation im gesamten Klinikzentrum Mitte.</p> <p>Die medizinische Leistungsfähigkeit und die Wirtschaftlichkeit werden durch die Maßnahme wesentlich verbessert.</p>
2	<p>Katharinen-Hospital Unna</p> <ul style="list-style-type: none"> • OP-Abteilung, Zentralsterilisation, Linksherzkathetermessplatz, Krankenpflegeschule 	<p>Durch die Realisierung dieses Projekts würden aufgrund deutlich gesteigener Fallzahlen im operativen Bereich und daraus direkt folgend auch bei den Sterilisationskapazitäten sowie aufgrund ebenfalls stark angestiegener Fallzahlen in der Kardiologie ganz erhebliche räumliche Defizite in diesen Bereichen des Krankenhauses beseitigt werden und die klinische Ablauforganisation eine wesentliche Verbesserung erfahren.</p> <p>Außerdem wird mit der Zentralsterilisation künftig zusätzlich das Mariannen-Hospital Werl mitversorgt.</p> <p>Durch die in Kürze zu erwartende bedarfsplanerische Erhöhung der Ausbildungsplätze in der Krankenpflegeschule aufgrund der Übernahme der Ausbildungskapazitäten des Ev. Krankenhauses Unna ergibt sich auch hier ein dringender zusätzlicher Raumbedarf.</p>
3	<p>Kath. Krankenhaus Marienhospital Herne</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen zur Strukturbereinigung an den Standorten Klinik Mitte und Klinik Börnig 	<p>Der Träger beabsichtigt umfangreiche bauliche Maßnahmen zur Umstrukturierung im Bestand und dadurch zur deutlichen Steigerung der medizinischen Leistungsfähigkeit und der Wirtschaftlichkeit des an 2 Standorten betriebenen Krankenhauses.</p> <p>So soll an der Klinik Mitte u. a. eine Zentrale Aufnahme einschließlich einer Liegendkrankenfahrt entstehen und eine kinderchirurgische Intensivpflege verlegt werden.</p> <p>An der Klinik Börnig sollen u.a. die baulichen Voraussetzungen für die Aufnahme der Onkologie, die Einrichtung von 6 Infektionsbetten, die bedarfsplanerisch neu ausgewiesenen 14 Geriatrischen Betten und eine Neuordnung der Intensivbetten geschaffen werden.</p>
4	<p>Ev. Jung-Stilling-Krankenhaus Siegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neubau einer Endoskopieabteilung und einer Zentralen Aufnahme 	<p>Durch eine erhebliche Steigerung der Fallzahlen der Endoskopieabteilung und einer fehlenden Möglichkeit der Erweiterung am jetzigen Standort ist ein Neubau im Bestand dringend geboten.</p> <p>Darüber hinaus soll die medizinische Leistungsfähigkeit</p>

Anlage 3

Nr.	Krankenhaus / Maßnahme	Erläuterung der Maßnahme
	einschl. LKA	und die Wirtschaftlichkeit des Krankenhauses durch den Bau einer Zentralen interdisziplinären Aufnahme mit Liegendkrankenanhalt und dadurch folgend einer optimierten Ablauforganisation eine wesentliche Verbesserung erfahren.
5	Augusta-Kranken-Anstalt Bochum <ul style="list-style-type: none"> • Neustrukturierung der OP-Abteilung und Schaffung zusätzlicher Intensivkapazitäten 	Der Träger beabsichtigt durch eine Neustrukturierung der OP-Abteilung einerseits den gestiegenen Fallzahlen Rechnung zu tragen und andererseits die Betriebsabläufe im OP-Bereich zu optimieren und dadurch seine Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit zu steigern. Darüber hinaus dient das Projekt auch der Umsetzung des Feststellungsbescheides. Danach sind 6 weitere Intensivbetten bedarfsplanerisch ausgewiesen.
6	St. Elisabeth-Hospital in Bochum <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer geburts-hilflichen Station mit Kreißsälen und Errichtung einer interdisziplinären Intensivstation mit 8 Betten 	Der geburtshilfliche neonatologische Schwerpunkt am Krankenhaus hat mit Trägermitteln und Fördermitteln des Landes Ende der 90'er Jahre eine zeitgemäße Ausstattung erfahren. Der Kreißsaalbereich hingegen stellt sich in einem räumlich völlig unzureichenden, von der Erschließung nur über mehrere problematische Aufzugsfahrten, Zuschnitt eines ehemaligen Wohnhauses dar. Es handelt sich hierbei um ein solches Provisorium, das einer heutigen medizinischen Versorgung als nicht zeitgemäß anzusehen ist. Zielplanerisch müssen die Kreißsäle Wand an Wand zum Sectio-OP und zur neonatologischen Station verlagert werden. Die interdisziplinäre Intensivstation ist zur Zeit nur provisorisch untergebracht. Hierzu ist eine Neubauplanung mit Erweiterungsbereich vorgesehen.
7	Lungenklinik Hemer <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung des Funktionstraktes für die Ergänzung der Intensivpflege um 6 Betten 	Mit Feststellungsbescheid vom 07.09.2004 wurde die Zahl der Intensivbetten von 8 auf 14 Betten erhöht. Hiervon konnten lediglich 3 Betten durch Umwidmung von Räumen provisorisch eingerichtet werden. Zur Erfüllung des kompletten Versorgungsauftrages ist jedoch eine Baumaßnahme erforderlich.
8	Ev. Krankenhaus Lippstadt <ul style="list-style-type: none"> • Zentrale Aufnahme und Notfallversorgung einschl. LKH und Aufnahmestation 	Eine interdisziplinäre Zentrale Aufnahme mit bettenführender Aufnahmestation ist derzeit noch nicht vorhanden, wird seitens des Krankenhauses und der Bezirksregierung aber als erforderlich angesehen. Durch die Realisierung dieses Projekts würde im Krankenhaus eine wirksame Verbesserung der Ablauforganisation und in Folge dessen auch eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit erreicht. Gleichzeitig kann durch die vorgesehene Maßnahme eine qualitative Verbesserung der Notfallversorgung und deren Erreichbarkeit gewährleistet werden.
9	Hüttenhospital Dortmund <ul style="list-style-type: none"> • Neubau der Intensivstation, Verlagerung und Erweiterung der Endoskopieabteilung sowie Erweiterung der LKA 	Die im Feststellungsbescheid ausgewiesenen Intensivbetten werden bisher in einem Normalpflegetrakt nur provisorisch betrieben, so dass Handlungsbedarf bzgl. einer dauerhaften räumlichen Unterbringung besteht. Durch eine Erhöhung der Fallzahlen der Endoskopieabteilung und einer fehlenden Möglichkeit der Kompensation der

Anlage 3

Nr.	Krankenhaus / Maßnahme	Erläuterung der Maßnahme
		dadurch entstandenen räumlichen Defizite am jetzigen Standort ist eine Verlagerung erforderlich. Gleichzeitig soll in diesem Zuge auch die vorhandene Liegendkrankenanhafahrt erweitert werden.
10	Ev. Krankenhaus Herne, Betriebsstelle Wanne-Eickel, <ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung U + B-Trakt einschließlich Intensivmedizin und Infektionsabteilung 	Die Neuordnung des Untersuchungs- und Behandlungstraktes dient in erster Linie der Umsetzung des Feststellungsbescheides (Erhöhung der Intensivbettenzahl von 8 auf 12 Betten). Zudem wird die krankenhausbetriebliche Ablauforganisation und damit auch die Wirtschaftlichkeit eine wesentliche Verbesserung erfahren.
11	St. Elisabeth-Hospital Iserlohn <ul style="list-style-type: none"> • Neubau einer interdisziplinären zentralen Aufnahme im Bestand 	Eine zentrale interdisziplinäre Aufnahme ist am St. Elisabeth-Hospital derzeit nicht vorhanden, wird aber seitens der Bezirksregierung als wichtiger Baustein angesehen. Durch die Realisierung dieses Projekts würde in der Klinik eine wirksame Verbesserung der Ablauforganisation und in Folge dessen auch eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit sowie der Leistungsfähigkeit erreicht. Darüber hinaus würde dadurch der zielplanerischen Intention des Trägers Rechnung getragen.
12	Hans-Prinzhorn-Klinik Hemer (LWL) <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer Suchtagesklinik in Iserlohn (12 Plätze) 	Mittels bestandskräftigem Feststellungsbescheid vom 22.05.2005 wurden 12 teilstationäre suchtmmedizinische Therapieplätze bedarfsplanerisch anerkannt. Die Maßnahme dient der Umsetzung des Krankenhausbedarfsplanes und gewährleistet damit eine Verbesserung der psychiatrischen Versorgung der Bevölkerung im nördlichen Märkischen Kreis im Sinne eines dezentralisierten Angebots.
13	Bernhard-Weiss-Klinik Kredenbach in Kreuztal <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der geriatrischen Station (30 Betten), Errichtung einer zentralen interdisziplinären Aufnahme sowie einer Tagesklinik mit 10 Plätzen 	Mit Feststellungsbescheid vom 07.10.2004 wurde eine Abteilung für Geriatrie neu ausgewiesen. Zur Unterbringung von 30 Betten sowie optional einer Tagesklinik mit 10 Plätzen, die jedoch noch nicht im Krankenhausplan ist, ist zur Erfüllung des Versorgungsauftrages eine zweigeschossige bauliche Erweiterung vorgesehen. Des Weiteren ist zur Verbesserung der Ablauforganisation und zur Steigerung der Wirtschaftlichkeit eine interdisziplinäre Aufnahme vorgesehen.
14	Hans-Prinzhorn-Klinik Hemer (LWL) <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer allgemeinpsychiatrisch-psychotherapeutischen Tagesklinik in Plettenberg (20 Plätze) 	Mittels bestandskräftigem Feststellungsbescheid vom 22.04.2005 wurden 20 teilstationäre allgemeinpsychiatrische Therapieplätze ausgewiesen. Die Maßnahme dient der Umsetzung des Krankenhausbedarfsplanes und gewährleistet damit eine Verbesserung der psychiatrischen Versorgung der Bevölkerung im südlichen Märkischen Kreis im Sinne eines dezentralisierten Angebots.
15	Kath. Krankenhaus Dortmund-West <ul style="list-style-type: none"> • Neuordnung und Neubau der Zentralen interdisziplinären Aufnahme und Notaufnahme 	Eine Zentrale interdisziplinäre Aufnahme ist derzeit noch nicht vorhanden, wird aber auch seitens der Bezirksregierung als sinnvoll angesehen. Gleichzeitig soll eine verbesserte räumliche Ausstattung und Erreichbarkeit der Notfallversorgung gewährleistet werden.

Anlage 3

Nr.	Krankenhaus / Maßnahme	Erläuterung der Maßnahme
16	Mariannen-Hospital Werl <ul style="list-style-type: none"> • Neubau einer interdisziplinären Zentralaufnahmeeinheit 	Eine interdisziplinäre Zentralaufnahme ist am Mariannen-Hospital Werl zzt. noch nicht vorhanden, wird auch seitens der Bezirksregierung aber als wichtig angesehen. Durch die Realisierung dieses Projekts würde in der Klinik eine wirksame Verbesserung der Ablauforganisation und in Folge dessen auch eine Steigerung der Wirtschaftlichkeit erreicht.
17	Krankenhaus für Sportverletzte Lüdenschied-Hellersen <ul style="list-style-type: none"> • OP-Erweiterung 	Die Sportklinik Hellersen ist schwerpunktmäßig operativ tätig. Zur Anpassung der OP-Kapazitäten an den bedarf und zum Ausgleich von Flächendefiziten, ist eine Zentralisierung der OP-Einheiten sowie eine Erweiterung des Nebenraumprogramms erforderlich. Hierdurch wird die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses gesteigert und Prozessabläufe werden optimiert.
18	Evangelisches Krankenhaus in Witten <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer zentralen interdisziplinären Aufnahme (ZIA) samt Liegendkrankenfahrt (LKA) im 1.OG, AN- u. Umbau der LKA einschl. Rampe sowie erforderliches UG, An- u- Umbau Haupteingang zur unmittelbaren Verknüpfung mit der ZIA 	Zur Optimierung von Funktionsabläufen und Verkürzung von Wegezeiten ist eine Zentralisierung der Aufnahme unter interdisziplinären Aspekten, sowie die Einbindung der LKA beabsichtigt. Hiermit verbunden ist eine Neukonzipierung des Haupteinganges sowie der An- u. Umbau von Diagnostikbereichen.
19	Klinikum Lüdenschied <ul style="list-style-type: none"> • Verlagerung der Abteilung Kardiologie, Erweiterung von Funktionsbereichen 	Es ist beabsichtigt die derzeit dezentral vorgehaltenen Funktionsbereiche der Kardiologie am Haupthaus zu zentralisieren und um Nebenräume zu erweitern.
20	St. Marien Krankenhaus in Lünen <ul style="list-style-type: none"> • Neubau einer Infektionsstation im C-Haus mit 28 Betten 	Im C-Haus ist die bisherige Infektionsstation mit einem räumlich unzulänglichen Zuschnitt so provisorisch untergebracht, dass sie Wahrnehmung des Versorgungsauftrages problematisch ist.
21	St. Barbara Klinik in Hamm-Heessen <ul style="list-style-type: none"> • Umbau Endoskopie 	In der Klinik soll in der frei werdenden Fläche der Intensivmedizin die Endoskopie in unmittelbarer Nähe zum Funktionstrakt angeordnet werden.
22	Stadtkrankenhaus Soest <ul style="list-style-type: none"> • Umbau und Erweiterung der Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin sowie Zentralisierung der Intensivstation 	Die im Feststellungsbescheid ausgewiesene Intensivbettenzahl wird derzeit in einem konservativen und postoperativen Bereich getrennt und in beiden Fällen räumlich unzulänglich und provisorisch betrieben. Sowohl medizinisch wie auch wirtschaftlich ist die Zusammenlegung zu einer neu errichteten Station erforderlich. Die Planung ist noch abzustimmen. Ein völlig fehlendes Nebenraumprogramm sowie mangelnde Unterbringungsmöglichkeiten begleitender Elternteile machen eine Erweiterung der Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin nötig. Die Planung ist noch abzustimmen.

Anlage 3

Nr.	Krankenhaus / Maßnahme	Erläuterung der Maßnahme
23	St. Marien Hospital in Hamm <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer interdisziplinären medizinischen Aufnahme u. Verlagerung des Zentrallabors 	Eine interdisziplinäre Aufnahme ist zur Zeit nicht vorhanden und soll an der Knappenstraße neu geschaffen werden. Da das derzeitige Labor am Standort Knappenstraße aus Sicht des Trägers nicht den Anforderungen entspricht, ist seitens des Trägers beabsichtigt, das erforderliche Labor an der Nassauerstraße neu zu errichten.
24	Städt. Krankenhaus Maria Hilf in Brilon <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung des GMG 	Die beantragten Baumaßnahmen sind Teil der vom Träger beabsichtigten Schaffung eines medizinischen Versorgungszentrums. Es beinhaltet im Wesentlichen die Erweiterung des Behandlungstraktes für Arztpraxen und ambulante Operationen sowie die Sanierung des Bettentraktes mit Einbau von Nasszellen.
25	St. Walburga Krankenhaus in Meschede <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung einer integrierten Aufnahmeeinheit mit Entbindung u. Funktionstrakt, Verlegung der Cafeteria zur Aufnahme des Labors, Verlegung der LKA 	Es handelt sich im Wesentlichen um die Einrichtung einer zentralen Aufnahme, einer chirurgischen Ambulanz sowie einer Kardiologie, sowie um die Einrichtung einer Proktologie, einer Endoskopie, eines neuen Labors mit Funktionsräumen und einer neuen Liegendkrankenanhfahrt. Darüber hinaus ist die Einrichtung einer Entbindung mit Anschluss an den OP-Trakt geplant.
26	St. Elisabeth-Hospital in Dortmund <ul style="list-style-type: none"> • Errichtung eines geriatrischen Zentrums 	Nach dem Krankenhausplan ist die Umwidmung der Inneren Abteilung in eine geriatrischen Abteilung vorgesehen. Des Weiteren ist die Umwidmung des Schwesternwohnhauses und des Verwaltungsgebäudes in eine geriatrische Tagesklinik mit 20 Plätzen beabsichtigt.
27	Ev. Krankenhaus in Unna <ul style="list-style-type: none"> • Einbau von Nasszellen mit Erweiterung des Bettenhauses und Errichtung einer Aufnahmestation 	Der Krankenhausträger beabsichtigt den Einbau von Nasszellen mit Erweiterung des Bettenhauses und Errichtung einer Aufnahmestation.
28	Ev. Krankenhaus in Hattingen <ul style="list-style-type: none"> • Erweiterung der Intensivmedizin 	Das EVK Hattingen beabsichtigt eine Aufstockung der Intensivmedizin um 2 Betten. Die Planung erscheint unausgereift. Dabei besteht eine Diskrepanz zwischen Feststellungsbescheid und der vorgelegten Planung.
29	St. Marien Hospital in Hamm <ul style="list-style-type: none"> • Aufstockung Pflege 	Es ist beabsichtigt, am Standort Knappenstraße den Pflegebereich durch einen Neubau an das vorhandene Gebäude zu erweitern.